

Raus der Stadt Halle

Ein umfrittener Arbeitsvertrag.

„Eine Mark die Stunde? Dafür mache ich's. Sie sollen mal sehen, wie sauber heraus Ihr Praxistat ist.“

Der Hausbesitzer war es zufrieden und zog nun mit dem jungen Mann, den er sich auf einer Herberge zum Schneeschaukeln gebunden hatte, den heimlichen Penaten zu.

Fröhlich ging der Fremde an die Arbeit. Ein Schürhaken mit 30 Meter Frontlänge. Wenn er sich dazu hält, dachte der Hausbesitzer, kann er in zwei Stunden fertig sein. Aber der Fremde hatte seine Eile. Er kratzte die Arbeit. Er nahm sich Zeit, viel Zeit. Nach acht Stunden erst kam er zu seinem Auftraggeber: „Es ist alles in Ordnung. Ich kriegt 8 Mark.“ — „Was? 8 Mark für das hübsche Arbeit? Ich will wohl kein — 3 M. will ich Ihnen geben.“ — „Niemals, 8 M., keinen Pfennig darunter!“ Ein Hin und Her — aber der Hausbesitzer wurde nicht hartnäckig. Unter 8 M. geht er nicht. Die 8 M. weiß er statt von sich: „Ich werde Sie verklagen.“

Und er tat es. Er klagt in aller Form gegen den Hausbesitzer auf 8 M. und hat es fertig gebracht, daß ihm ein Streikrichter gestellt wird.

Am jenseitigen Tag zu verhandeln, kann er natürlich aus Halle nicht fort. Er muß noch den Termin abwarten. Da warten lanoweltig ist, macht er Ausflüge in die Umgegend. Frequenter Weise. Bei Merseburg sagt ihn der Landjäger und perzt ihn ein. Das geniert ihn nicht. Die Hauptlaste ist ihm der Termin. Der Termin will er nicht verpassen. So muß man ihn denn auf Staatskosten zum Termin nach Halle bringen. Der Mann verlangt übrigens nicht bloß 8 M., er will auch noch Entschädigung haben für die Zeit, die er, um seinen Termin abzuwarten, in Halle bleiben mußte. Der Richteramt hat auch diesen Anspruch zu vertreten.

Schade, daß das Urteil noch nicht gefällt ist. Aber man sieht wieder einmal: Das Leben ist jähiger, als man denkt.

Die Gaale fällt.

Das Wasser geht langsam zurück. Seit gestern ist ein Fall von 18 Zentimeter zu verzeichnen. Heute zeigte der Interpegel der Schlei Trost nur noch 3,10 Meter. Der gestrige Regenfall betrug 2,7 Millimeter. Er hat natürlich auf den Wasserstand gar keinen Einfluss ausgeübt.

Die Gefahren der Straße.

Gestern nachmittag wurde vor dem Grundstück Metzburger Straße 4 eine Frau von einem in Richtung Riegeplatz fahrenden Straßenbahnwagen angefahren und zu Boden geschleudert. Die Frau erlitt am Hinterkopf eine fast blutende Verletzung; sie wurde beunruhigend nach ihrer Wohnung gebracht, wo sie von einem Arzt verbunden wurde. Nach Zeugnisaussagen ist der Unfall dadurch entstanden, daß die Frau ihrem wichtigsten Pflichten, das über die Straße lief und in Gefahr kam, überfahren zu werden, nachließ und so von dem Straßenbahnwagen erfasst wurde. Das Kind blieb unversehrt. Den Straßenbahnführer trifft keine Schuld.

Am 29. Januar gegen 8 1/2 Uhr abends wurde vor dem Grundstück Nr. Brunnenstraße 82 eine Frau von einem Personenkraftwagen angefahren

und zur Seite geschleudert. Die Frau mußte dem Diakonienhause zugeführt werden, sie hat außer Hautabwühlungen auch innere Verletzungen erlitten.

In einen Personenkraftwagen lief ein vierjähriges Knabe, der sich in Begleitung seiner Mutter befand, an der Ecke Nr. Brunnenstraße-Reißstraße und wurde zu Boden gerissen. Die Mutter brachte den Knaben zu einem Arzt, der Hautabwühlungen im Gesicht und an beiden Unterextremitäten feststellte.

Ueber 6500 Erwerbslose.

Es geht immer noch höher. Heute zählte man 4019 Erwerbslose, die Unterstützung bedürfen, und 1890 Erwerbslose ohne Unterstützungsberechtigung. Das sind 6500 arbeitslose Personen.

Wir können nur wiederholen: eine Arbeitslosigkeit in die in Umfang hat unleser Stadt noch in seiner Kriegeneriode zu besorgen gehabt. Ueber 6500 — man mache sich einmal den Ernst dieses Ziffer klar. Unsere Bevölkerung beträgt 195 000. Davon sind erwerbsfähig etwa 80 000 Personen. 6500 sind arbeitslos. In Halle ist also jetzt jeder zehnte Mensch ohne Arbeit.

Straßenraub an einem Blinden.

Eine aufgedrehte Gasse gab es heute in der Nähe des Stadttheaters. Dort bietet ein Blinder Streichhölzer feil. Ein paar Grobden liegen als Einnahme in seiner Schachtel. Des Weges kommt ein junger Bursche vorbei, mit so, als ob er dem Blinden Streichhölzer abkaufen wolle, rückt ihm mit raschem Griff das hübsche Geld und läuft davon. Aber Passanten haben die freche Tat bemerkt. Sie eilen hinter ihm her, und einigen flinken Schindlern gelingt es, den Räuber einzunehmen und festzuhalten. Er bekommt verdientes, eine gehörige Tracht Prügel. Das Geld bringt man dem Blinden zurück.

Abschluß der Reichserziehungswache.

Am Sonntag wird ein besonderer Gottesdienst in der Ulrichstraße nochmals im Zeichen der am 10. September Reichserziehungswache stehen. Pastor Schütz hält in diesem Gottesdienst, der um 10 Uhr beginnt, die Predigt. Die Evangelische Schulgemeinde der Stadt Halle ladet zu diesem Gottesdienst die gesamte evangelische Bevölkerung von Halle ein.

Lebhafter Wochenmarkt.

Der Sonntags-Morgenmarkt war wieder einmal recht lebhaft. Die Fleischstände wiesen guten Besuch auf, ebenso die Stände mit Wild. Man betrat sich, noch einen Haken zu ersehen, und bei den Hilsfrauen haute die Menge, die allerdings zumeist aus Neugierigen besteht.

Die Butterpreise haben ziemlich angezogen. Die gute bauerliche Bauernbutter, die noch im letzten 80 Pf. das Stück kostete, ist auf 92 Pf. gelangt. Auch die heimliche Butter hat eine derbe Preissteigerung erfahren. Eier kosteten 18 bis 20 Pf., Küstener gibt es für 14 und 15 Pf. das Stück.

In der Nähe des Marktes durch das Rad eines Wagens, der mit Spielstein beladen war. Einige hundert der schönen Früchte sollten in der

Schmuck. Sofort kammerte sich eine große Menschenmenge an die beim Leidtragenden lag, wie er seine Spielsteine aufgab. Gehölzer hat ihm aber niemand dabei.

Auf dem Blumenmarkt gab es Welschen. Allerdings noch nicht die hübschen buntfarbigen Frühlingsboten, sondern solche aus der Riviera.

Sitzung des Landesessenbahnrates.

Mit den der Kreisstelle der Reichsbahn-Direktion Magdeburg mitgeteilt wird, hat am Freitag dem 22. Januar, der Landesessenbahnrat Magdeburg, Dir. Lionebelger Magdeburg und Halle, seine zweite außerordentliche Sitzung in Magdeburg im Sitzungssaal der Innvertrags- und Handelskammer Magdeburg abgehalten.

In dieser wurde die Gültigkeit der neuen Wägen festgesetzt; sodann fanden Besprechungen von Mitglieder und Stellvertretern für den Reichsbahnrat und für den hiesigen Ausschuss des Landesessenbahnrates statt. Ferner wurden Tarif-, Beförderungs-, Wagensicherungs- und Fahrplanangelegenheiten erörtert. Die nächste 6. ordentliche Sitzung wird voraussichtlich am 10. September in Braunschweig abgehalten werden.

Der Provinzial-Landbundtag aufsehoben

Der für den 9. Februar nach Halle einberufene große Landbundtag des Landbundes der Provinz Sachsen findet in Anbetracht der wirtschaftlichen Not des Landvolkes nicht statt. Am demselben Tage wird aber der Gesamtverband des Landbundes Provinz Sachsen zu einer Arbeitssitzung zusammenzutreten, um zu den verschiedenen der Landwirtschaft der Prov. besonders ernst berührenden Fragen Stellung zu nehmen.

Der unverbesserliche Taschendieb.

Der Elektromonteur Richard Rosetta aus Oberhessen hat sich eine besondere Spezialität erzwungen. Er verübt Taschendiebstahl auf Bahnhöfen. Kaum war er aus der Strafanstalt heraus, so faßte man ihn schon am fünften Tag wieder bei einem Taschendiebstahl.

Der vierundzwanzigjährige Dummel machte sich eines Tages im November auf unserem Bahnhof an ein junges Mädchen heran, das auf den Weisenfelder Zug wartete. Sie wies den Zwanzigjährigen ab, bemerkte aber, als sie in das Mittelsteigen stieg, daß ihre Geldbörse geöffnet war und das Geldstück fehlte. Der Täter konnte nur der Zudringliche sein. Gleichs veranlaßte sie seine Festnahme. In seinen Taschen fand man eine Fabrikarte Stahlfur-Zwaid und ein Geldstück. Es ließ sich feststellen, daß die Fabrikate und das Geldstück dem Bahnhof zwei Frauen entwendet waren. Auch eine dritte Dame, die nach Berlin wollte, beklagte den Verlust ihres Geldstückes.

Vor dem Schöffengericht gab Rosetta nur einen Diebstahl zu. Nur zwei Fälle konnten ihm nachgewiesen werden. Das Gericht hielt aber Sitzung für geboten und erkannte auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus, 3 Jahre Ehrverlust und Polizeiausschluß.

Lichtmeß.

Der 2. Februar, der Lichtmeßtag, führt seinen Namen von der in der katholischen Kirche an diesem Tage üblichen Licht- und Kerzenweihe. In Maria Lichtmeß werden in den katholischen Gegenden nicht nur die Osterkerzen geweiht, die zu Dieren angezündet werden, sondern auch die Wetterkerzen, die man im Sommer anzündet, um Hagel und Wolkenbruch abzuhalten.

Im Wirtschaftslieben des Volkes bedeutet der Lichtmeßtag die Hälfte des Winters, denn Lichtmeß ist der Winter halb gemessen. Man sieht es, wenn das Wetter trübe ist, als Anzeichen eines baldigen Frühlings. Darauf deuten die Wetterlosprüche: „Lichtmeß hell schinet dem Bauern das Jahr“, „Lichtmeß dunkel wird der Bauer ein Jantar und der Schiffer ein Erdmännchen.“

Manderorits gilt Lichtmeß als der erste Frühlingstag. Man sagt: „Lichtmeß muß die Erde ihr erstes Licht singen, und wenn ihr die Junge im Schmelz ertrifft.“ Auch die Ämter soll ihre Stimme zum ersten Male probieren, um die „Anselmischen“ (das sind die Schneegedächte) aus der Erde zu locken.

In alten Zeiten war Lichtmeß der Abschlußtag des Spinnens. Es war verpönt, an diesem Tage zu spinnen, weil es Frau Solle, die während der Spinnereien, verleben. Um die Lichtmeßzeit pflegt sie ihre weißen Fäden, d. h. den Schnee in besonderer Menge auf die Erde auszuwehen. Lichtmeß galt in früherer Zeit auch im häuslichen Betriebe als ein Wehenputz. Am diesem Tage hörte die Arbeit bei häuslichem Fäden auf. Die Wäschezeit begann. Die Wäschezeit wurde schon bei Tage eingenommen, woher der alte Spruch stammt: „Lichtmeß müssen die Herren bei Tage essen.“

Auch die Dienstboten wechselten. In Preußensland mußten die Herrschaften ihrem Gebra an diesem Tage unbefristete Freiheit gestatten.

In der evangelischen Kirche spielt der Lichtmeßtag keine besondere Rolle. Immerhin haben sich auch in sonst rein evangelischen Gegenden gewisse Reste erhalten. Das ist z. B. in dem Dorf Spergau bei Merseburg der Fall. Es heißt dort bei den Festsitzern, die männliche Jugend des Dorfes, am Morgen des 2. Februar einen Zug bilden. Jener voran reiten fünf bis sechs junge Burschen auf Pferden mit Militärkleidung und militärischer Kopfbedeckung. Danach gibt es bunte abenteuerliche Bekleidungen, und im Zug gibt es einen „Käufer“, einen „Registrator“, ferner „Schwarzmacher“ und manches andere. Der Umzug findet schon früh um 8 Uhr statt. Dann geht es in die Häuser hinein und auch am Nachmittag und Abend wird noch gefeiert. Aber dieser mehrwöchige Feiertag kommt, läßt sich nicht mehr feststellen.

Amstlicher Wetterbericht.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Thüringischen Landeswetterstelle Weimar.

Wetterbericht. Die Regenzone, die gestern früh über England lag, ist ostwärts gewandert und liegt heute früh über Dänemark und Mitteldeutschland. Auf ihrer Rückseite ist kalte Luft hereingezogen und hat ein kleines Stetgebiet verursacht. Vor dem Kanal ist ein neues Tief entstanden, das ebenfalls nach nordwärts vorrücken wird, so daß wir nach kurzer Erholung wieder Trübung und Niederschläge erwarten dürfen. Vorherige: Nach kurzer, vorübergehender Aufklärung wieder bewölkt und Regen. Wind.

Beachten Sie bitte unsere 7 Schaulenster!

Wir beginnen

Sonnabend, den 30. Januar 1926

mit unserem großen

Inventur-Ausverkauf

Trotz der hohen Wollpreise haben wir unser gesamtes Lager zum Teil bis zu **50 Prozent unter Einkaufspreis** herabgesetzt, um unserm großen Kundenkreise **etwas ganz besonderes** zu bieten. Als größtes Spezialhaus für Damen- und Herrenstoffe am Platze sind wir in der Lage, nur gute Qualitäten zum Ausverkauf zu bringen!

Deshalb lohnt es sich, auch von auswärts zu kommen!

Sie finden größte Auswahl in folgenden Artikeln:

<p>Hosenstreifen in vielen modernen Dessins in Qualität</p> <p>Anzugstoffe für Gesellschaft, Straße u. Sport, Kamergarn, in blau und farbige, — weit unter Preis —</p>	<p>Manchester und Reitcord Reste in verschiedenen Farben</p> <p>Mantelstoffe Eklino in schwarz und marango, Flausch mit angewebtem Futter</p>	<p>Kleiderstoffe in Rips, Popeline Straßen und Keros in allen neuen Farben</p> <p>Damenstoffe für Kostüme, Complots, Blusen, Gardinen, Rips, Kamergarn, in allen mod. Dessins und Farben</p>	<p>Samt, schwarz u. farb. Reste für Kleider und Mäntel passend, größte Auswahl!</p> <p>Seidenstoffe Crêpe de chine, Eolienne, Wasch- seide, Crêpe marocaine usw. in 40 verschiedenen Farben!</p>
--	---	--	--

Mitteldeutsche Textilesellschaft Halle a. S.

Gr. Ulrichstraße 12 u. 52

Größtes Spezialhaus für Damen-, Herren- und Seiden-Stoffe am Platze!

